

WORT ZUM SONNTAG

„So sind auch Sie eingeladen, morgen nicht nur Vater- oder Ausflugstag zu feiern, sondern ihren Ausflug mit einem Gottesdienst in der herrlichen Natur – etwa im Achimer Gutspark – zu beginnen.“



Rolf Fröhlich, Pfarrer in Börßum

Eine Einladung

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, das sind die letzten Worte, die Jesus nach dem Matthäusevangelium, hier auf der Erde zu seinen Jüngern spricht. Dann ist er weg. In der Bibel wird uns berichtet, dass Jesus von einer Wolke umgeben in den Himmel – zu Gott seinem Vater zurückkehrt. Wir feiern deshalb das kirchliche Fest Himmelfahrt.

Dieses kirchliche Fest hat für ganz viele Menschen – auch für viele Christen – seine Bedeutung verloren. Für Viele hat dieser Feiertag eine neue Bedeutung gewonnen – er ist zum Vatertag geworden und zum Tag, an dem es Viele in die Natur zieht. Auch viele Gemeinden verlassen an diesem Tag ihre Kirchen und feiern teilweise im großen Rahmen ihre Gottesdienste unter freiem Himmel.

So sind auch Sie eingeladen, morgen nicht nur Vater- oder Ausflugstag zu feiern, sondern ihren Ausflug mit einem Gottesdienst in der herrlichen Natur – etwa im Achimer Gutspark – zu beginnen.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage – die Abschiedsworte Jesu – und dann ist er weg. Ist das nicht ein Widerspruch? Wie kann er bei uns sein, wenn er doch in den Himmel gefahren ist? In der Kinderkirche frage ich manchmal – wo ist Jesus? Ganz häufig strecken die Kinder dann ihre Hände nach oben und erklären: „Jesus ist im Himmel“ und auf die Nachfrage: „Himmel, wo ist das?“ steht für die meisten Kinder eindeutig fest, dass Himmel ein Ort ganz weit weg verborgen hinter den Wolken ist. Diese kindliche Vorstellung stimmt so ja natürlich nicht. Der

Himmel ist kein Ort, der hinter den Wolken verborgen ist. Himmel im biblischen Sinne meint die unsichtbare Welt Gottes, die uns von allen Seiten umgibt – und Himmelfahrt bedeutet somit, dass Jesus zurückgekehrt ist in die unsichtbare uns umgebende Welt Gottes. Es gibt keinen Ort, an dem Gott und somit auch Jesus seit seiner Himmelfahrt nicht gegenwärtig und zu finden ist.

So wie wir umgeben sind von der für uns nicht sichtbaren und doch lebensnotwendigen Luft, so umgibt uns – für uns nicht sichtbar aber doch erfahrbar – der Himmel und somit die liebende Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus. Er ist bei uns alle Tage – und wenn dann noch gesagt wird:

„Er sitzt zur Rechten Gottes des Vaters“, dann wird damit zum Ausdruck gebracht, dass Jesus der Herrscher der Welt ist. Die Himmelfahrt Jesu erinnert uns daran, dass letztlich nicht die weltlichen Herrscher, sondern Gott mit seinem Sohn, das Sagen haben – und das ist auch gut so!

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage: Die Gegenwart Jesu können wir an jedem Ort erfahren, aber besonders dort wo wir uns als Christen versammeln, beten, Gotteswort hören oder auch gemeinsam das Abendmahl feiern. Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen. Deshalb noch einmal die Einladung, einen Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern und dabei die Erfahrung zu machen, dass Jesus bei Ihnen ist, sie von der Liebe Gottes umgeben sind und getragen werden.